

LIQUID

BIOPSY

MÄRZ IST DER MONAT DER DARMKREBS-VORSORGE. *Hoffnung* MACHT EIN NEUER BLUTTEST, MIT DEM TUMORE FRÜH ERKANNT WERDEN KÖNNEN

Text

Barbara Kraus

Es wird Zeit, Danke zu sagen an das Netzwerk gegen Darmkrebs, das gerade sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Weil es durch seine Aufklärungsarbeit und Kampagnen wohl Tausende Menschen vor einer schweren, oft tödlichen Krankheit gerettet hat. Jeder weiß heute: Je früher eine Tumorerkrankung erkannt wird, desto größer sind die Überlebens- oder sogar Heilchancen für die Betroffenen. 2004 wurde auf Initiative der Felix-Burda-Stiftung das Netzwerk gegen Darmkrebs e.V. auf Betreiben von Dr. Christa Maar gegründet. Heute mahnt Dr. Berndt Birkner, Mitbegründer und Präsident des Netzwerks, dass immer mehr jüngere Menschen unter 50 Jahren an Darmkrebs erkranken, wobei Übergewicht und Bewegungsmangel eine große Rolle spielen. „Liquid Biopsy“ ist ein aktuelles Stichwort, das neue Hoffnung zur frühen Erkennung von Tumorerkrankungen gibt. Federführend in der Forschung dazu ist die Professorin Dr. Elke Holinski-Feder, Geschäftsführerin des Medizinisch Genetischen Zentrums in München und Vizepräsidentin des Netzwerks gegen Darmkrebs.

SIE FORSCHEN AN LIQUID BIOPSY, EINER NEUEN METHODE ZUR ERKENNUNG VON TUMOREN. WELCHE MÖGLICHKEITEN SIND DAMIT VERBUNDEN?

Unter Liquid Biopsy versteht man die Analyse von genetischen Markern aus Körperflüssigkeiten, üblicherweise aus einer Blutprobe. Diese wird auf die sogenannte zellfreie DNA untersucht, die durch den natürlichen Austausch der Zellen im ganzen Körper entsteht, dann in die Blutbahn abgegeben und dort langsam abgebaut wird. Genauso gelangt auch die Tumor-DNA – der Fachbegriff dafür ist ctDNA, circulating tumor DNA – ins Blut. Wir sind inzwischen gut darin, diese spezifischen Veränderungen der DNA nachzuweisen und zu analysieren.

DAS BEDEUTET, DURCH KLEINE GENETISCHE VERÄNDERUNGEN ERKENNEN SIE ZUM BEISPIEL EINEN DARMKREBS, ABER AUCH ANDERE TUMORARTEN?

Ja, aber da spezifische DNA-Veränderungen nicht bei allen Tumorerkrankungen vorkommen, forschen wir insbesondere zum Nachweis der ctDNA, die praktisch bei allen Tumoren vorhanden ist.

DIE KOLOSKOPIE GILT ALS DIE SICHERSTE METHODE ZUR FRÜHERKENNUNG VON DARMKREBS, SIE IST JEDOCH AUFWENDIG. IST LIQUID BIOPSY NUN DIE „EINFACHERE“ LÖSUNG?

Nein, denn noch kann Liquid Biopsy eine Gewebeprobe als Früherkennung nicht ersetzen! Sie soll vielmehr als Ergänzung genutzt werden. Zum Beispiel hilft sie direkt nach einer Tumor-Operation bei der Entscheidung, ob noch eine Chemotherapie notwendig ist. Mithilfe des Bluttests kann man sehen, ob noch Krebszellen im Körper vorhanden sind. Dieses Monitoring ist eine Zeit lang nach dem Eingriff und auch während einer Chemotherapie möglich, so können wir früher als eine Bildgebung erkennen, ob es zu einem Rezidiv gekommen ist, zu einer Rückkehr der Krankheit.

WARUM NICHT LÄNGER?

Der Vorteil des Therapiemonitorings direkt nach einer OP liegt trotzdem auf der Hand, denn so kann eine Chemotherapie



Prof. Dr. Holinski-Feder Die Medizinerin forscht mit ihrem Team an einem Bluttest zur Früherkennung von Krebs.

in bestimmten Fällen überflüssig werden. Zum Beispiel, wenn ein begrenzter, lokaler Tumor entfernt wurde. Wir haben Studien, die belegen, dass es ungefähr in 18 Prozent der Fälle eine Chemotherapie überflüssig gemacht hätte. Und das bedeutet viel für die Betroffenen.

SIE SAGEN, IM FALL VON DARMKREBS IST DER VORTEIL VON LIQUID BIOPSY BESONDERS GROSS. WARUM?

Der Vorteil wird vor allem in der einfacheren Verfügbarkeit der Probe durch die Blutabnahme anstelle einer Gewebeprobe liegen und in der häufigeren Wiederholbarkeit der Untersuchung. Die aktuellen Liquid Biopsy Tests können das noch nicht, solche Tests sind in der Entwicklung. Gerade bei Darmkrebs kann die Vorsorge Leben retten, da frühe Formen meist heilbar sind. Trotzdem wird die Vorsorge nicht von allen angenommen, da sie als unangenehm oder peinlich empfunden wird. Hemmschwellen jeder Art könnten durch „einfachere“ Testmethoden deutlich herabgesenkt werden.

IN AMERIKA WURDE GERADE „SHIELD“, EINE LIQUID BIOPSY, AUCH ZUR PRÄVENTION VON TUMOREN ZUGELASSEN. SIND DIE WEITER ALS WIR?

Nein. Diese Methode zur Früherkennung von Tumoren ist noch unzuverlässig. Die Treffsicherheit bei sehr frühen Tumorerkrankungen liegt um die 13 Prozent, das halte ich für viel zu wenig. Doch wir kommen mit unserer Forschung zur Liquid Biopsy immer weiter auf den Weg zu einer Früherkennung. Die Tests müssen weiterentwickelt werden und Studien mehr Sicherheit zeigen. Das Ziel ist ihr Einsatz auch in der Vorsorge, um so die Akzeptanz dieser Untersuchung zu steigern. Und gleichzeitig können sie heute schon eine wichtige Rolle beim Therapiemonitoring spielen, um zu zeigen, wann eine Chemotherapie bei frühen Tumorstadien wirklich notwendig ist.